

# Personalkonzept für Radio Darmstadt

## Gegenwärtiges Model (ohne Projektangestellte & Putzkräfte & Flyer):

Stelle	Name	KW-Std. / Monat	Gehalt / Satz	Jahr / Monat
Angestellter	Walter Kuhl	20 Stunden / 80	1558 € / 19,47€	18700 €
Bürohilfe	Annina Schwab	5 Stunden / 20	200 € / 8 €	2500 €
		25 / 100	---	21200 €

## Neues Model:

Stelle	Name	KW-Std. / Monat	Gehalt / Satz	Jahr / Monat
Bürohilfe 1	Annina Schwab	10 Stunden* / 40	320 € / 8 €	4992 € / 416 €
Bürohilfe 2	(Walter Kuhl)	10 Stunden* / 40	320 € / 8 €	4992 € / 416 €
Bürohilfe 3	---	10 Stunden* / 40	320 € / 8 €	4992 € / 416 €
Technikkraft	---	10 Stunden / 40	400 € / 10 €	6300 € / 520 €
		40 / 160	---	21276 / 1768 €

\* Die Wochenstundenzahl der Bürohilfen ist bei kurzfristigen Kapazitätsspitzen auch auf 12 Stunden (46 Gesamtstunden pro Woche) pro Person erweiterbar. Allerdings erhöht sich dann kurzfristig auch der Ausgabenteil.

## Vergleich:

Modell	Flexibilität	Wochenstd.	Monatsstd.	Monat	Jahr	Transfer*
Altes Modell	mittelmässig	25	100	1766 €	21200 €	- 210 €
Neues Modell	Sehr hoch	40	160	1773 €	21276 €	- 936 €
Differenzen		+ 15 Std.	+ 60 Std.	+ 7 €	+ 76 €	+ 726 €

\* unter Transfer versteht sich hier die monatlich einzusparende Summe bei geringfügig benötigten Personalkapazitäten von nur 20 Stunden pro Woche.

## Konzept:

Das Konzept sieht eine Zersplittung der Halbzeitstelle von Walter Kuhl (rund 1600 Brutto) in drei Mini-Jobs (520 Brutto) vor. Zwei der Mini-Jobs bleiben in der Verwaltung. Die dritte Minijobstelle ist nur für Technik (Reparatur, Instandhaltung etc.) zuständig. Die bereits vorhandene Stelle von Annina Schwab wird von 5 Stunden wöchentlich auf 10 Stunden wöchentlich erweitert.

Man kann davon ausgehen, dass in den ersten drei Monaten, nach der Systemumstellung, alle vier Mini-Job Kräfte voll ausgelastet sind und RadaR den Vollbetrag von 1773 € monatlich aufwenden muss.

Danach dürften, insbesondere im Bereich Technik, nur noch vereinzelt Stunden anfallen.

Eine Reduktion des Stunden-Spitzensatzes (nach der Anfangsphase) von 160 Stunden pro Monat auf 120 Stunden pro Monat, brächte immer noch eine monatliche Stundenerhöhung von 20 Stunden gegenüber dem alten System, bei gleichzeitiger Minimierung der Kosten um rund 320 € (18 % | 1448 € monatlich).

Bei kurzfristigen Spitzen, z.B. Umbauaktionen, grosses Mahnverfahren, MV-Einladungen sind wir in der Lage innerhalb kürzester Zeit die Personalkapazitäten auf maximal 184 Stunden pro Monat hochzufahren (+ 312 € Ausgaben). Insgesamt sprechen diese Fakten für sich. Die Vor- und Nachteile nochmal im Überblick:

### Vorteile:

- Mehr (Arbeits-)Stunden bei gleichen Kosten für RadaR
- Mehr Zeit für Mitglieder und deren Anliegen/Problemen
- Mehrere unterschiedliche Ansprechpartner, keine Expertenmacht einer einzigen Person,
- Sehr flexibler Arbeitseinsatz
- keine Zahlung für nicht geleistete Stunden
- sehr kurzfristiger Kapazitätsspitzenausgleich möglich
- eine Stelle nur für Technik
- Effizienz der Gesamtleistung steigt
- leichter zu kündigen, bei schlechten Arbeitsleistungen
- bei Krankheit einer Person, können die anderen jederzeit ausgleichen

### Mögliche Nachteile:

- Einarbeitungszeiten
- Expertenwissen in manchen Bereichen fehlt
- Koordination der Arbeitskräfte und deren Aufgaben
- staatliche Änderung der 400 €-Regelung (könnte aber auch Halbtagsstelle treffen)